

## Antrag: Zukunft der Kinderbetreuung II

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Mitglieder des Marktgemeinderates,

es wird folgendes beantragt:

1. „Die Verwaltung berichtet über die 2017 durchgeführte und abgeschlossene Bedarfsumfrage.“
2. „Ergänzend wird ein aussagekräftiges Gutachten für die reguläre Prognose und die Auswirkungen der aufgeplanten Baugebiete, sowie der aktuellen Bautätigkeit in Auftrag gegeben. Es müssen alle Bedarfslagen untersucht werden. Hierzu gehören Krippe, Kindergarten, Nachmittagsbetreuung der Schulkinder und Ferienbetreuung.“
3. „Auf dieser Basis wird ein Planungsworkshop durchgeführt. Zu diesem sind Träger, Elternvertretungen und Gemeinderat einzuladen.“

### **Begründung:**

Es wird auf den Antrag vom 15.02.2017 Bezug genommen. Hiervon sind die Punkte 2 und 3 noch nicht abgearbeitet. Der Antrag wurde noch nicht im Gremium behandelt.

Die aktuelle Bedarfslage hat sich verschärft und viele Bürgerinnen und Bürger fordern ein Handeln der Marktgemeinde.

Im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung, die steigenden Geburten und Zuzüge von Familien durch ein immer attraktiveres Aindling sollte dringend mit der Bedarfsplanung fortgefahren werden. Dies ist auch im Hinblick auf die Ausweisung des neuen Baugebietes „Schüsselhauser Feld“ dringend notwendig.

Die Forderung nach einem weiteren Kindergarten wird immer lauter. Es fehlt jedoch für eine fundierte Entscheidung eine vernünftige Grundlage. Die kann nur eine aussagekräftige Erhebung und / oder ein entsprechende Gutachten sein, wie es auch in anderen Gemeinden und Städten praktiziert wird. Dies wird insbesondere für die Bereiche der neu angelegten Baugebiete und der erhöhten Bautätigkeit erforderlich. Bei Bauvorhaben externer werden genaue Berechnungen für Folgekosten in städtebauliche Verträge aufgenommen, damit die Erweiterung oder der Ausbau der Kinderbetreuung finanziert werden kann. Im Umkehrschluss sollte auch die Marktgemeinde hier in der Pflicht stehen und die Folgen der Ausweisung von Wohnbauflächen berücksichtigen. Auch darf dies nicht zu lasten unserer Nachbarkommunen geschehen.

# Wähler- und Aktionsgemeinschaft Perspektive Aindling

*Wir für unsere Heimat*

Der Betreuungsbedarf sollte hierbei nicht nur bei den Krippen- und Kindergartenplätzen betrachtet werden, sondern auch bei der (Nachmittags-)Betreuung der Schülerinnen und Schüler und während Ferienzeiten.

Sofern die Entscheidungsgrundlagen erarbeitet wurden, sollte in gemeinsamen Planungsrunden ein Weg zur Bedarfsdeckung gefunden werden. Sinnvoll ist es hier neben den bestehenden Einrichtungen auch weitere mögliche Träger (z.B. ekita.net, AWO) mit ins Boot zu holen, da diese zur Deckung des Bedarfs beitragen können. Die Einbindung der Elternvertretungen, des Betreuungspersonals und der Träger führt zu einem breit anerkannten Ergebnis zur Deckung des Bedarfs.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit haben, eine ausreichende Kinderbetreuung in Anspruch nehmen zu können, besonders wenn dies nötig ist, um den Lebensunterhalt aufbringen zu können.

Die Gemeinde darf nicht mehr nur reagieren und hoffen, dass alles gut wird, sondern muss agieren und handeln, besonders wenn Aindling als „Familienfreundliche“ Gemeinde beworben wird.



Mit freundlichen Grüßen

Benjamin Schröter  
Marktgemeinderat  
Vorsitzender  
Wähler- und Aktionsgemeinschaft  
Perspektive Aindling  
[perspektive.aindling@gmail.com](mailto:perspektive.aindling@gmail.com)  
[www.perspektive-aindling.jimdo.com](http://www.perspektive-aindling.jimdo.com)  
[www.facebook.de/Perspektive.Aindling](https://www.facebook.de/Perspektive.Aindling)

